



**Arbeiterwohlfahrt**  
Kreisverband Wesel e.V.

**Anlaufstelle  
gegen sexuelle  
Gewalt**

Hünxer Straße 37

46535 Dinslaken

Tel. 02064 / 62 18 50

Fax 02064 / 62 18 49

[asm@awo-kv-wesel.de](mailto:asm@awo-kv-wesel.de)

[www.awo-kv-wesel.de](http://www.awo-kv-wesel.de)

# Jahresbericht 2020

Gefördert durch die Stadt



# I N H A L T

	Seite	
1	AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt	3
2	Einleitung	4
3.1	Beratung	5
3.1.1	Die Zahlen zur Beratung	5
3.1.2	Aktuelles aus der Beratungsarbeit	7
3.2	Prävention	8
3.2.1	Angebote an Grund-, weiterführenden und berufsbildenden Schulen	8
3.2.1.1	Aktuelles aus der Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen	8
3.2.2	Angebote für Erwachsene	10
3.2.2.1	Aktuelles aus der Präventionsarbeit für Erwachsene	10
3.3	Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit	11
3.3.1	Aktuelles aus der Vernetzungsarbeit	11
4	Ausblick auf 2021	13

## 1 AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt

Seit 1994 gibt es mit Hilfe kommunaler und politischer Unterstützung diese spezialisierte Fachberatungsstelle mit ihren vielfältigen Angeboten in Dinslaken.

### Beratungsangebote:

- Telefonische und persönliche Beratung für betroffene Menschen jeden Geschlechts, Angehörige, Fachkräfte und Ratsuchende,
- Anonyme und kostenfreie Beratung
- Beratungen bei Bedarf auch außerhalb der Anlaufstelle
- Weitervermittlung, Zusammenarbeit mit weiteren Hilfsangeboten

### Präventionsangebote:

- Präventionsveranstaltungen in Schulen, am Berufskolleg, in Kindergärten, Jugendgruppen und Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Schüler\*innen, Multiplikator\*innen, Eltern und Interessierte
- Biparcours „Weitersagen“ – eine digitale Schnitzeljagd für weiterführende Schulen
- AWO Präventionskoffer für Kindertageseinrichtungen „ICH & DU“
- Die „Starke Kinder Kiste“, Prävention von sexuellem Missbrauch für Kindertagesstätten
- Bereitstellung von Informationen und Materialien

### Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit:

- Informationsstände
- Informationsveranstaltungen
- Mitarbeit an Arbeitskreisen
- Organisation von Großveranstaltungen

Die Arbeitsschwerpunkte der Anlaufstelle sind im KJHG, im Bundeskinderschutzgesetz sowie im § 8a und 8b SGB VIII verankert.

Die Leistungsbeschreibung der Anlaufstelle ist auf der AWO Homepage [www.awo-kv-wesel.de](http://www.awo-kv-wesel.de) zu finden.

### Das Team und Fortentwicklung der Arbeit:

Die Beratungsstelle ist mit zwei Mitarbeiterinnen mit je einer halben Stelle besetzt:

- **Anja Krebs**, Diplom-Sozialpädagogin, HP Psychotherapie, Kinderschutzfachkraft
- **Antje Peter**, Diplom-Sozialpädagogin, systemische Familien- Sozialtherapeutin

Beide Mitarbeiterinnen sind u. a. in Traumaberatung und Traumatherapie fortgebildet.

Im Jahr 2020 fanden regelmäßig Teamsitzungen und externe Supervision statt. **Die Teilnahme an** Fachtagen und Fortbildungen gewährleistet die Qualitätssicherung und Fortentwicklung der Beratungs- und Gruppenarbeit. Folgende Fachtagungen und Fortbildungen wurden von den Mitarbeiterinnen überwiegend online 2020 besucht:

- „Spezialisierte Fachberatung zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend in einer digitalisierten Welt“, Fachtag der Bundeskoordinierungsstelle Berlin
- Austauschtreffen zum ergänzenden Hilfesystem „Fonds sexueller Missbrauch“, Fachtag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin
- „23. Landeskonferenz Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“, Online Fachtagung der AJS NRW, LVR, evgl. Landesstelle Kinder- und Jugendschutz NRW, kath. LAG Kinder- und Jugendschutz NRW

- „Sexualisierte Gewalt gegen Jungen“ – Online Seminar, LAG Jungenarbeit NRW
- „Sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen im Grundschulalter – wahrnehmen, helfen, vorbeugen“, Online Fachtagung des MKFFI

## 2 Einleitung

Auch für die AWO Anlaufstelle war die Corona Pandemie das herausfordernde Element des Jahres 2020. Als im März 2020 der erste Lockdown begann, passte die AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt ihre Arbeit den bundesweiten Schutzmaßnahmen an.

Um Mitarbeitende und Besucher\*innen der AWO Anlaufstelle vor Infektionen zu schützen, erstellte der Fachbereich der Arbeiterwohlfahrt „Beratung und Inklusion“ ein Schutzmaßnahmen-Konzept, welches in allen AWO Anlauf- und Beratungsstellen dieses Fachbereiches verbindlich angewandt wurde. Es beschreibt Maßnahmen zur Hygiene, zum Sicherheitsabstand und dem Tragen von Mund-Nasen-Schutz, die von Besucher\*innen und Mitarbeitenden eingehalten werden müssen.

Um persönlichen Kontakt zu gewährleisten, wurde das telefonische Beratungsangebot der AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt verstärkt und digitale Möglichkeiten erprobt, um Videokonferenzen zu halten sowie Onlineseminare zu entwickeln. Mit den oben aufgeführten Schutzmaßnahmen konnte die AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt die Beratungen mit Klient\*innen und den Austausch mit Fachkräften auch in Zeiten von Kontakteinschränkungen und erhöhter Infektionsgefahr aufrechterhalten.

Alle Präventionsveranstaltungen in Kindertagesstätten und Schulen wurden zum Schutz der Kinder, Jugendlichen und Fachkräfte abgesagt. Eltern und Pädagog\*innen konnten sich in der Anfangsphase der Pandemie, in der der Anlaufstelle noch technische Möglichkeiten zum Teil fehlten, telefonisch mit den Beraterinnen in Verbindung setzen. Neben der Beratungsarbeit ging es um den Einsatz von Präventionsmaterialien wie Büchern, Spielen oder Bastelanleitungen für den häuslichen oder institutionellen pädagogischen Alltag.

Durch die Schließung der Schul- und Kindertagesstätten stieg das Risiko der familiären, häuslichen und sexualisierten Gewalt. Weil die Kinder und Jugendlichen nicht mehr in die Schule, den Kindergarten, die Betreuung oder den Sportverein gingen, wurden Auffälligkeiten oder Unterstützungsbedarfe weniger sichtbar. Die Möglichkeit für die Mädchen und Jungen, sich in der Institution anzuvertrauen, entfiel.

Auch jetzt zum Jahreswechsel 2021 ist die Arbeit der für den Kinderschutz verantwortlichen Institutionen durch die Kontakteinschränkungen stark verändert. Persönliche Gespräche finden nur in besonderen Situationen statt, Präventionsveranstaltungen, Sprechstunden vor Ort, persönliche Vernetzungsgespräche entfallen und in jedem Einzelfall stellt sich die Frage, auf welchem Weg die Hilfe gestaltet werden kann.

Die Corona-Pandemie hat die Situation der Betroffenen oftmals verschärft und den Arbeitsalltag der AWO Anlaufstelle im Bereich Prävention und Beratung vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Die Digitalisierung des Berufsalltags wurde stark ausgebaut. Mit Pressearbeit, telefonischen Vernetzungsgesprächen, Videokonferenzen und präventiven Onlineangeboten für Fachkräfte und Eltern setzte sich die AWO Anlaufstelle in der Corona - Krisenzeit für eine verstärkte Sensibilisierung, Vermittlung von Fachwissen und Öffentlichkeitsarbeit über Hilfsangebote gegen sexualisierte Gewalt ein.

Entgegen der Prognose, dass die Zahlen sexualisierter Gewalt durch die Kontaktbeschränkungen und andere Maßnahmen steigen, sind die Beratungsanfragen an die AWO Anlaufstelle 2020 konstant geblieben. Die AWO Anlaufstelle vermutet, dass die Beratungsanfragen nach dem Ende des zweiten Lockdowns zunehmen werden.

2020 fand eine umfassende Befragung der Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt

zur Arbeitssituation in Coronazeiten statt. Die Ergebnisse dieser Studie, die von der BZgA geförderten wird, werden zusammen mit dem Forschungsinstitut SoFFI F. und der Bundeskoordinierungsstelle Berlin präsentiert.

### 3.1 Beratung

#### 3.1.1 Die Zahlen zur Beratung

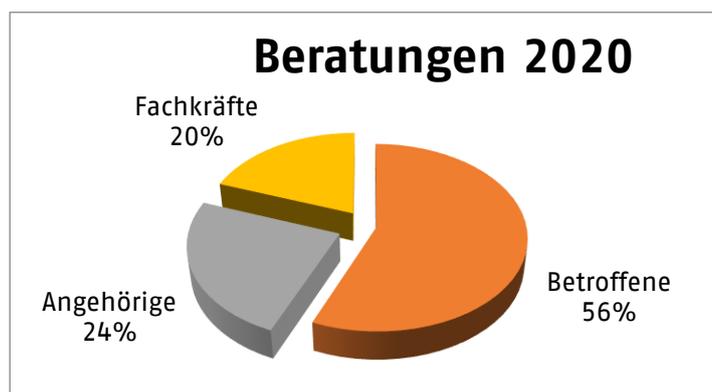
2020 führten die Mitarbeiterinnen 110 persönliche sowie 78 telefonische Beratungsgespräche mit Betroffenen, Angehörigen, pädagogischen Fachkräften und Interessierten durch, insgesamt waren das 188 Gespräche.

80 % der Ratsuchenden waren weiblich, 20 % männlich. Der größte Teil der Beratungsgespräche wurde in diesem Jahr mit betroffenen Frauen geführt, die in ihrer Kindheit sexualisierte Gewalt, überwiegend aus der Familie, erlebt haben. Aus den akuten Kriseninterventionen entwickeln sich häufig längerfristige Beratungen im Sinne der Stabilisation.

Nur 2 % der Beratungsgespräche wurden mit Jugendlichen geführt. Aufgrund der Corona Schutzmaßnahmen fanden 2020 nur bis zum ersten Lockdown Präventionsveranstaltungen für Schulklassen sowie Sprechstunden vor Ort statt.

Gerade die Präventionsarbeit in den Schulen ermöglicht es, die Mädchen und Jungen über das Angebot der Anlaufstelle zu informieren, Beratungshindernisse zu überwinden und kurzfristige Beratung / Sprechstunden vor Ort anzubieten. Insbesondere in der Schule verdrängt die Corona – Pandemie die Aufklärung über das Thema sexualisierte Gewalt sowie Präventions- und Interventionsangebote.

Die AWO Anlaufstelle führt keine Diagnostik mit Kindern durch, sondern verweist weiter und unterstützt die Personensorgeberechtigten und Multiplikator\*innen bei Fragen zur Vorgehensweise, wenn sexualisierte Gewalt stattfindet oder vermutet wird.



Im Jahr 2020 hatte die AWO Anlaufstelle 891 Mal Kontakte zu Kund\*innen per mail und Telefonate um Termine und Inhalte für die Beratungs-, Präventions- und Vernetzungsarbeit abzusprechen.

#### Anzeigeverhalten der Ratsuchenden der AWO Anlaufstelle 2020

Von den Menschen, die sich in der Anlaufstelle beraten ließen, erstatteten 38 % eine Anzeige, 62 % erstatteten keine Anzeige. Das Anzeigeverhalten bei Sexualstraftaten ist 2020 gestiegen. Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist ein schwerwiegendes gesellschaftliches Problem. Die Fälle in Staufen, Lügde, Bergisch Gladbach und Münster forderten durch das extrem hohe Ausmaß der Gewalt eine Auseinandersetzung mit dem

Thema. Neben den strafrechtsrelevanten Missbrauch finden zunehmend Grenzverletzungen wie z.B. Cybermobbing oder die unbefugte Veröffentlichung persönlicher Fotos unter Jugendlichen statt. Immer mehr dieser Vorfälle finden im digitalen Raum statt und gelangen in die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. „Diese Fallzahlen gehen seit Jahren nicht zurück. Bei Kinderpornografie ist die Zahl der Fälle im Vergleich zum Vorjahr sogar um 65 Prozent gestiegen. Sexuelle Gewalt wird durch die Verbreitung im Netz in ihrem Ausmaß grenzenlos verstärkt. Das Dunkelfeld sexueller Gewalt ist enorm.“ (Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauch 2020)

In der praktischen Beratungsarbeit unterstützte die AWO Anlaufstelle Betroffene, Angehörige und Fachkräfte beim Abwägen einer Anzeige durch Sachinformationen und Aufklärung. Die Möglichkeit der anonymen Spurensicherung ist in solchen Fällen eine wichtige Ergänzung im Strafverfahren. Die Mitarbeiterinnen begleiteten die Ratsuchenden bei ihrer Entscheidungsfindung und verwiesen in den Gesprächen immer auf eine Rechtsberatung durch erfahrene Opferanwält\*innen.

Grundsätzlich werden alle Beratungen der AWO Anlaufstelle unter dem Aspekt des Kinderschutzes § 8a SGB VIII geführt, insbesondere in Verdachtsfällen. Ratsuchende werden auf die Grenzen der Schweigepflicht der Mitarbeiterinnen hingewiesen.

Bei einem vagen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird die Mitwirkung der Personensorgeberechtigten konkret in den Blick genommen und je nach Bedarf werden weitere Fachstellen involviert und ggfs. unter Berücksichtigung der Schweigepflicht Austausch hergestellt. Die Ratsuchenden werden über alle Schritte des Kinderschutzverfahrens aufgeklärt.

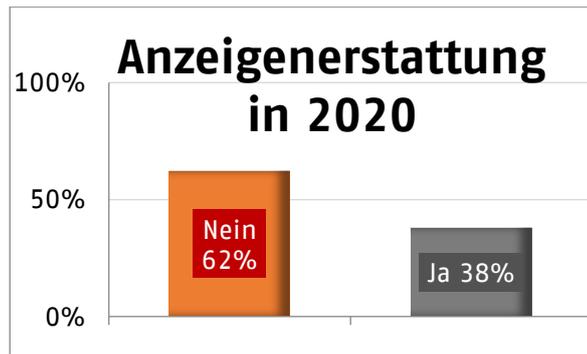
Sind Kinder von sexuellem Missbrauch betroffen und ist deren Schutz nicht gewährleistet, endet die Schweigepflicht der Mitarbeiterinnen und das Verfahren der Kindeswohlgefährdung greift. Zu den Instrumenten dieses Verfahren gehören u. a. die Meldung an das Jugendamt und die gemeinsame Abwägung einer Anzeige.

### **Bekanntheitsgrad der Täter\*innen 2020**

In den Beratungen der AWO Anlaufstelle fanden die meisten Fälle von sexualisierter Gewalt in der Familie (41 %) oder im weiteren sozialen Nahbereich (59 %) statt. Es gab keine Beratungsgespräche, in denen der / die Täter\*in unbekannt war (sogenannte Fremdtäter\*in).

80 % der Straftaten im Bereich sexuellen Missbrauchs finden im sozialen Nahbereich statt. Für einige Kinder ist die Familie weder ein sicherer noch ein gesunder Ort, in dem sie aufwachsen. In den Beratungsgesprächen wird deutlich, dass Kinder und Jugendliche Gewalt von den Menschen erfahren, auf deren Schutz und Versorgung sie existentiell angewiesen sind. Zudem machen die Betroffenen häufig die Erfahrung, dass insbesondere bei familiärer Gewalt spät eingegriffen wird. Oft leugnen und vertuschen die Familien bis heute die erlebten Übergriffe, was die Aufarbeitung zusätzlich erschwert.

Gerade mit Blick auf 2020, den Kontaktbeschränkungen, der „stay at home“ Aufforderung und der zeitweiligen Schließung der Schulen und Kitas, schließt sich die AWO Anlaufstelle der Aussage des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs 2020 an, „Kinder und Jugendliche müssen überall vor jeder Form von Gewalt geschützt werden. Alle Teile der Gesellschaft sind verpflichtet, gerade auch bei Familien hinzuschauen, zu unterstützen und wenn möglich einzugreifen. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung...Notwendig sind eine kritische Reflektion sowie eine gesamtgesellschaftliche Debatte über sexualisierte Gewalt in der Familie.“



### **3.1.2 Aktuelles aus der Beratungsarbeit**

#### **Langfristige Beratungen**

Der Bedarf nach mehrfach stattfindenden Beratungen war 2020 hoch. Das Angebot der Anlaufstelle zur Überbrückung der häufig langen Wartezeit bis zum Beginn einer ambulanten Therapie wurde von vielen Betroffenen angenommen. Anlässe für die Beratung waren vorrangig akute Krisen der Betroffenen aufgrund erlebter sexualisierter Gewalt und **der** Umgang mit Flashbacks. Inhalte und Stabilisierungsmethoden aus der Traumaberatung flossen in diese Beratungsarbeit ein.

Das Erleben der Corona Pandemie und die damit verbunden Schutzmaßnahmen und Kontaktbeschränkungen wurden von den Betroffenen sehr unterschiedlich beschrieben und bewältigt. Ähnlich wie in der Gesamtbevölkerung zeigte sich in den Gesprächen, dass es bei einigen Klient\*innen ein mehr an Sorgen, Ängsten, Antriebslosigkeit und Belastungen gab, andere empfanden Entlastung und Entschleunigung z.B. durch Kontaktbeschränkungen und Abstandhalten.

Schon seit Jahren ist der Bedarf nach einem ambulanten Therapieplatz höher als das Angebot. Die Suche bleibt häufig mit langen Wartezeiten verbunden. Diese Situation wurde durch die Corona Pandemie 2020 verschärft. Durch die Kontaktbeschränkungen waren viele Therapien nicht mehr oder nicht ausreichend gewährleistet. Die Anfragen von Klient\*innen in akuten Krisensituationen an die Beratungsstellen als niedrigschwelliges Angebot sind 2020 gestiegen, die telefonische Beratungsmöglichkeit wurde i.d.R. gut angenommen. In Bezug auf das Beratungsangebot ist die Internetpräsenz der AWO Anlaufstelle und die Vernetzung mit den städtischen Hilfsangeboten sowie den landesweiten Hilfetelefonen von zentraler Bedeutung.

Eine längerfristige Unterstützung wurde auch von Institutionen angefragt z. B. zur Entwicklung von Schutzkonzepten oder bei Verdacht auf (institutionellen) sexuellen Missbrauch. Neben der Falleinschätzung, dem Abklären von Verantwortung und Zuständigkeit und der Vernetzungsarbeit standen insbesondere im Bereich der Kinderschutzverfahren die emotionale Versorgung der Betroffenen, Angehörigen und Fachkräfte im Vordergrund. Insbesondere bei Verdacht auf institutionellen Missbrauch geht es neben dem vorrangigen Kinderschutz, um die Fürsorgepflicht für die Mitarbeiter\*innen. Sexualisierte Gewalt bleibt eine gesellschaftliche Realität, auch möglicherweise in der eigenen Institution. Die Erstellung von Schutzkonzepten, das Etablieren von Prävention bieten ein mehr an Fachwissen, Vernetzung und Sicherheiten im Umgang mit Handlungsschritten des Kinderschutzes.

#### **Ergänzendes Hilfesystem „Fonds sexueller Missbrauch“**

Anfang 2020 ist die Geschäftsstelle FSM in die Zuständigkeit des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben BAFzA gewechselt.

Seit Mai 2013 haben circa 15.500 Betroffene Anträge an die Geschäftsstelle FSM gestellt. Da die Betroffenen ohne zeitliche Begrenzung Anträge stellen können, laufen die allermeisten Verfahren noch, derzeit sind nur knapp 6% der Verfahren abgeschlossen. Die Geschäftsstelle FSM erhält pro Monat zwischen 150 und 200 Neuanträge, die Bearbeitungszeit beträgt zurzeit etwa 15 Monate. Dies bedeutet eine enorme Belastung für die Antragsteller\*innen, die unbürokratische Hilfe, die das EHS darstellen sollte, wird damit leider nicht erfüllt.

Das hat dazu geführt, dass einige Beratungsstellen die Kooperation mit dem Fond sexueller Missbrauch beendet haben. Trotz dieser Schwierigkeiten für die Betroffenen, bietet die AWO Anlaufstelle weiterhin Unterstützung bei der Antragstellung an, die regelmäßig in Anspruch genommen wird. Dafür wurde bereits vor Jahren eine Mitarbeiterin der AWO Anlaufstelle entsprechend geschult.

## Prävention

### 3.1.3 Angebote an Grund-, weiterführenden und berufsbildenden Schulen

2020 wurden durch die Corona Pandemie eine große Zahl der Veranstaltungen erst verschoben und später abgesagt. Veranstaltungen an Grundschulen konnten nicht durchgeführt werden, weil sie geschlossen waren und später für Außenstehende wegen der Hygienekonzepte und Abstandsregeln geschlossen blieben.

Auch die Auszubildenden zu Kinderpfleger\*innen und Erzieher\*innen am Berufskolleg Dinslaken konnten in diesem Jahr die Fortbildungsveranstaltungen nur teilweise wahrnehmen.

Die Veranstaltungen beinhalteten neben der Aufklärung über sexualisierte Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern durch nahe Bezugspersonen und sogenannte **Fremdtäter\*innen** auch die persönlichkeitsstärkenden Inhalte der Prävention, die in den Richtlinien der Sexualerziehung verankert sind:

„Kinder und Jugendliche können sich am ehesten vor sexuellem Missbrauch schützen, wenn sie auch in der Schule lernen:

- ihren Körper zu akzeptieren und wert zu schätzen
- ihre Gefühle wahrzunehmen und zwischen angenehmen und unangenehmen Gefühlen zu unterscheiden
- über ihren Körper selbst zu bestimmen und „Nein“ zu sagen
- sich gegenüber psychischer und körperlicher Grenzverletzung zu behaupten
- über Sexualität zu sprechen
- sich anzuvertrauen und Hilfe zu holen.“

(Richtlinien für die Sexualerziehung in NRW, 5.8 Sexueller Missbrauch und sexuelle Gewalt)

Eine altersgerechte Sexualerziehung floss in die Präventionsprojekte mit ein.

#### 3.1.3.1 Aktuelles aus der Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen

##### Schulklassenveranstaltungen an Grundschulen

Der Schwerpunkt der Präventionsarbeit der AWO Anlaufstelle lag in den letzten Jahren in Grundschulprojekten der Jahrgänge Klasse 3 oder 4. An jeweils 2 Tagen mit je 4 Unterrichtsstunden kamen die Mitarbeiterinnen in die Schulklassen und klärten die Mädchen und Jungen darüber auf, was sexueller Missbrauch ist und wo es Hilfe und Unterstützung gibt. Nach wie vor werden Kinder vor den sogenannten **Fremdtäter\*innen** gewarnt, Mädchen und Jungen haben diffuse Ideen dazu, was sexueller Missbrauch ist. Die kindgerechte Aufklärung, sowie persönlichkeitsstärkende Übungen aus den Unterrichtsprojekten unterstützen die Kinder darin, Grenzverletzungen und Übergriffe einordnen zu können und sich Hilfe zu holen. Die einzelnen Präventionsinhalte werden im Spiel praxisnah und kindgerecht erarbeitet.

Die Mitarbeiterinnen der AWO Anlaufstelle hatten ihre Präventionsprojekte mit Übungen, Spielen und Aktivitäten nach den Vorgaben der Hygiene- und Abstandsregeln verändert, um weiter in den Schulklassen präsent zu sein. Jedoch wollten die angefragten Grundschulen das Angebot aus unterschiedlichen Gründen nicht an ihre Schulen holen. Zum einen war durch den Lockdown im Frühjahr viel Unterrichtsstoff nachzuholen und andererseits war die Möglichkeit zur Aufteilung der Klassen in Kleingruppen durch die begrenzten Raumkapazitäten nicht möglich. Die AWO Anlaufstelle hofft, dass im nächsten Schuljahr wieder regelmäßige Präventionsveranstaltungen für die Kinder stattfinden.

Dementsprechend konnten nur 2 Veranstaltungen an Grundschulen durchgeführt werden.

## **Biparcours „Weitersagen“ der AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt**

Seit 2019 gibt es den digitalen Parcours „Weitersagen“ für 11–14jährige Schüler\*innen der AWO Anlaufstelle, eine digitale Schnitzeljagd durch Dinslaken gegen sexualisierte Gewalt in der Schule.



Der Parcours ist eine virtuelle „Schnitzeljagd“ mit dem Smartphone, bestehend aus Informationen, Medien und Quizelementen, die die Schüler\*innen zu Hilfsadressen gegen sexualisierte Gewalt in Dinslaken führt. Die Fragen und Aufgaben fordern zu einer Auseinandersetzung mit dem Thema innerhalb der Gruppe der Gleichaltrigen auf, dabei werden eigene Grenzen und die der anderen reflektiert. Wo fangen Grenzverletzungen – auch unter Jugendlichen an? Wo bekomme ich Hilfe?

Schule ist ein zentraler Ort für Prävention, dort werden verlässlich alle Kinder und Jugendlichen erreicht.

In 2021 wird die AWO Anlaufstelle gezielt für die Nutzung des Parcours werben, da gerade in Coronazeiten über das Internet „Weitersagen“ öffentlich zugänglich für alle Schulen ist und als Ergänzung zum Unterricht genutzt werden kann. Der Parcours kann in Kleingruppen an der frischen Luft unter Wahrung der Hygienemaßnahmen niedrigschwellig durchgeführt werden.

## **Veranstaltungsreihe „Cybermobbing“ der Arbeitskreise „Mädchenarbeit“ und „Jungenarbeit“ Dinslaken**

Die Veranstaltungsreihe zum Thema Cybermobbing, die in 2019 erfolgreich durch die Arbeitskreise Mädchenarbeit und Jungenarbeit in Dinslaken durchgeführt wurde, war auch für 2020 an weiteren Schulen geplant, um das wichtige Thema für Jugendliche erfahrbar zu machen und die Auseinandersetzung im Umgang mit digitalen Medien zu fördern.

Durch den Lockdown musste dieses Angebot verschoben werden auf 2021.

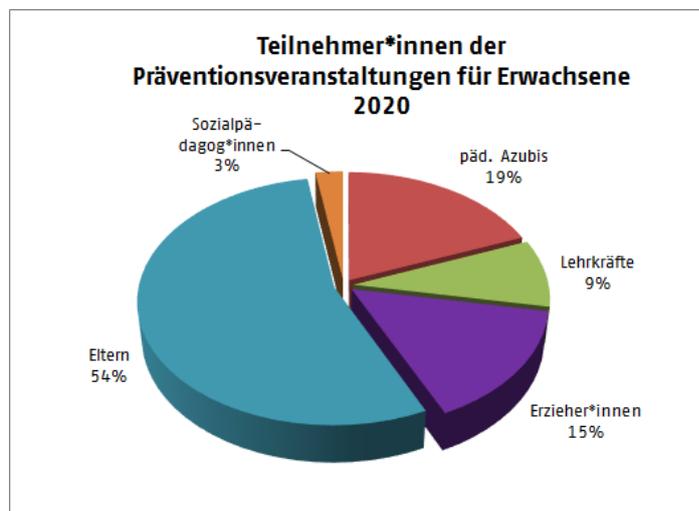
## **Schulklassenveranstaltungen „K.O.-Tropfen“**

2020 waren erneut die bisher stark nachgefragten Veranstaltungen an weiterführenden Schulen für die Jahrgänge der Klasse 10 zum Thema K.O.-Tropfen geplant, die ebenfalls wegen des Lockdowns abgesagt werden mussten. Es sollte eine aufsuchende Arbeit an den Schulen stattfinden, um die Fragen der Mädchen und Jungen um das Thema K.O. – Tropfen zu beantworten, Vorurteilen zu begegnen und mehr über die Beratungsarbeit der Anlaufstelle zu vermitteln.

Für 2021 wird dies Angebot in ein Online – Format übertragen, um die Jugendlichen zu erreichen.

### 3.1.4 Angebote für Erwachsene 2020

2020 fanden 10 Gruppenveranstaltungen für Erwachsene mit insgesamt 158 Teilnehmenden statt, davon 131 Frauen und 27 Männer.



Es haben 14 Lehrkräfte, 24 Erzieher\*innen, 4 Sozialpädagog\*innen, 30 pädagogische Auszubildende und 86 Eltern teilgenommen.

#### 3.1.4.1 Aktuelles aus der Präventionsarbeit für Erwachsene 2020

Nach dem Lockdown im Frühjahr mit den Schließungen der Schulen und Kitas, sind auch die Veranstaltungen, die begleitend und vorbereitend zu den Präventionsprojekten für Eltern und pädagogische Fachkräfte stattfinden, ausgefallen.

Im November 2020 konnte die AWO Anlaufstelle Fortbildungsveranstaltungen und Elternabende online anbieten. Veranstaltungen mit Erwachsenen lassen sich in diesem Format gut durchführen, auch wenn es in dieser Form sowohl für Eltern als auch die pädagogischen Fachkräfte ein neues Medium ist. Obwohl die Nutzung digitaler Medien in vielen Haushalten zum Alltag gehört, ist der Austausch über Laptop oder Tablet für viele ungewohnt und neu. Die Mitarbeiterinnen der AWO Anlaufstelle entwickelten ihre digitalen Angebote weiter, um Hemmschwellen und Unsicherheiten der Teilnehmer\*innen abzubauen.

Auch in „Coronazeiten“ braucht Prävention Kontinuität. Es ist eine Erziehungshaltung, die im Alltag Übungsräume und Unterstützung für die Kinder bieten muss, damit die Stärkung der Kinder an unterschiedlichen Lebensorten stattfindet.

Um Kinderschutz und Kinderrechte auch weiter in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, ist es ein Anliegen der AWO Anlaufstelle immer wieder auf diese Themen aufmerksam zu machen.

#### „Starke Kinder Kiste“ für Kindertagesstätten

Seit November 2019 beteiligt sich die AWO Anlaufstelle an dem bundesweiten Projekt „Starke Kinder Kiste“ der Stiftung Hänsel und Gretel, entwickelt durch das Petze-Institut Kiel. Die „Starke Kinder Kiste“ enthält Präventionsmaterialien zur Stärkung von Kindern für Kindertagesstätten und Eltern. Erzieher\*innen, Mütter und Väter erhalten Fachwissen über sexualisierte Gewalt. Sie werden sensibilisiert, Kinder über ihre Rechte aufzuklären und in ihren Kompetenzen zu stärken.

2020 stellte die AWO Anlaufstelle, den Kindertagesstätten die „Starke Kinder Kiste“ als Anschauungsmaterial zur Verfügung, um die Einrichtungen bei der Durchführung von Prävention mit Vorschulkindern zu unterstützen.

Der in Dinslaken seit Jahren eingesetzte Präventionskoffer „Ich & Du“ der AWO Anlaufstelle stellt dabei eine wertvolle Ergänzung mit weiterführenden Materialien der Prävention für den Alltag in Kindertagesstätten dar.

### **Regelmäßige Schulung am Berufskolleg Dinslaken**

Die AWO Anlaufstelle hat mit dem Berufskolleg, Abteilung „Soziales und Gesundheit“, eine Kooperationsvereinbarung getroffen, so dass alle Auszubildenden für die Berufe der Kinderpfleger\*innen und der Erzieher\*innen durch die Anlaufstelle zu den Themen sexueller Missbrauch und Prävention fortgebildet werden. Damit unterstützt das Berufskolleg Dinslaken die Forderung nach einer verpflichtenden Auseinandersetzung mit dem Thema während der Ausbildung, die in Fachkreisen schon seit Jahren besteht.

Es wurde in Absprache mit dem Berufskolleg ein digitales Angebot entwickelt, welches Anfang 2021 durchgeführt werden soll.

## **3.2 Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit**

Die AWO Anlaufstelle nahm 2020 an folgenden Arbeitskreisen teil bzw. leitete oder koordinierte sie:

- Leitung des „Arbeitskreises überregional gegen sexuelle Kindesmisshandlung, Kreis Wesel“
- Koordination des „Arbeitskreises Mädchenarbeit Dinslaken“
- Vernetzungstreffen „Arbeitskreis Mädchen- und Jungenarbeit Dinslaken“
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt, Kreis Wesel
- Frauenforum Dinslaken
- Arbeitskreis „Gewalt und Behinderung, Dinslaken“
- Arbeitskreis „Insoweit erfahrene Fachkräfte, Kreis Wesel“
- Arbeitsgemeinschaft „Esstörung“ im Kreis Wesel

Etliche Treffen fielen im Frühjahr aus, danach fanden zum Teil Video- oder Telefonkonferenzen statt, um den Austausch zu ermöglichen. Darüber hinaus gab es Newsletter, um über aktuelle Aktionen und Veranstaltungen informiert zu sein.

### **3.2.1 Aktuelles aus der Vernetzungsarbeit 2020**

[www.kein-kind-alleine-lassen.de](http://www.kein-kind-alleine-lassen.de)

Die AWO Anlaufstelle hat sich an der Aktion Kein- Kind- alleine-lassen beteiligt, die am 09.04.2020 vom Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig und seinem Team gestartet wurde. Es gab Plakate, die auf die Situation von Kindern und Jugendlichen im Lockdown aufmerksam machen. Durch die Verbreitung der Informationen an andere Einrichtungen und Institutionen hat die AWO Anlaufstelle die Aufmerksamkeit erneut auf das Thema Gewalt gegen Kinder und Kinderschutz im häuslichen Nahraum gelenkt. Auf der Website finden Kinder und Jugendliche direkten Kontakt zu Beratungsstellen und auch Erwachsene bekommen Informationen, was sie bei sexueller und anderer familiärer Gewalt in der Corona-Krise tun können.

„Mit der Aktion „Kein Kind alleine lassen“ verbinde ich den dringenden Appell an die Bevölkerung, in der aktuellen dramatischen Situation Kinder nicht aus den Augen zu verlieren“, sagt der Missbrauchsbeauftragte. „Wir geben mit der Website den Menschen die

Möglichkeit aktiv mitzuhelfen. Auf der Seite sind neben Infos und weiteren Weblinks auch Flyer und Plakate zum Ausdrucken. Wir wollen klarmachen: Schon das Aufhängen eines Flyers im Hausflur kann helfen, die Nachbarschaft daran zu erinnern, sich um Kinder und Jugendliche aus dem eigenen Umfeld zu kümmern und aufeinander aufzupassen.“

Auf [www.kein-kind-alleine-lassen.de](http://www.kein-kind-alleine-lassen.de) gibt es darüber hinaus viele Materialien, die auch für die Verbreitung auf Social Media genutzt werden können. Die Seite hat einen Bereich für Erwachsene, auf der Interessierte nicht nur Materialien zum Teilen und Verbreiten finden, sondern auch Informationen zum richtigen Verhalten bei einem Verdacht auf sexuelle und andere familiäre Gewalt im Umfeld. Außerdem gibt es ein Verzeichnis wichtiger Anlaufstellen, die auch während der Corona-Krise erreichbar sind.

Der Bereich für Kinder und Jugendliche bietet Direktkontakt per Chat, Mail oder Telefon zu Hilfeangeboten. Kinder finden hier auch Tipps, was sie tun können, wenn sie von Gewalt bedroht sind. Ergänzt wird das Angebot mit den Kontaktdaten wichtiger Kinder- und Jugendberatungsstellen.

### **BKSF Jahrestagung**

Die AWO Anlaufstelle ist Mitglied im Netzwerk der BKSF – Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend. Am 30.01.2020 veranstaltete die BKSF einen Fachtag zum Thema **Spezialisierte Fachberatung zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend in einer digitalisierten Welt – Herausforderungen und Chancen für Unterstützer\*innen**.

In der Fachberatung zu sexualisierter Gewalt ist die Digitalisierung auf verschiedenen Ebenen zunehmend präsent. Zum einen findet sexualisierte Gewalt oftmals (auch) im digitalen Raum statt oder wird digital angebahnt. Zum anderen verändern sich die Kontakt- und Kommunikationswünsche von Betroffenen.

Die Mitarbeiterinnen der AWO Anlaufstelle haben an diesem Fachtag teilgenommen und haben wenige Wochen später, während des Lockdowns ihre Angebote zeitweise auf Onlineformate umgestellt.

### **Landesfachstelle Prävention gegen sexualisierte Gewalt NRW**

Die Landesregierung hat die Landesfachstelle „Prävention sexualisierte Gewalt“ im Oktober 2020 eröffnet und vollzieht damit einen weiteren wichtigen Schritt zum besseren Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt. Die Landesfachstelle bietet dem Personal in Kindertageseinrichtungen, der Jugendarbeit, dem offenen Ganztage und weiteren Angeboten in der Kinder- und Jugendhilfe Informationen, Fortbildung und Beratung an. Darüber hinaus ermöglicht sie die Vernetzung von Fachkräften und Einrichtungen im Bereich des Kinderschutzes in Nordrhein-Westfalen. Träger der Landesfachstelle ist die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen e.V. in Köln. Die Landesfachstelle „Prävention sexualisierte Gewalt“ ist unter [www.psg.nrw](http://www.psg.nrw) erreichbar.

Die Landesfachstelle wurde auf der **23. Landeskonzferenz erzieherischer Kinder- und Jugendschutz** der Aktion Jugendschutz im Dezember 2020 vorgestellt, an der die Mitarbeiterinnen der AWO Anlaufstelle teilnahmen. Auch diese Konferenz hat als Online Fachtag stattgefunden.

### **FORTBILDUNGSNETZ sG – Datenbank für Fortbildungsangebote zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend der DGfPI deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention**

Die deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention hat eine bundesweite Referent\*innendatenbank eingerichtet. Die AWO Anlaufstelle ist mit ihren Präventionsangeboten dort vertreten und kann von interessierten pädagogischen Fachkräften, Eltern und Sportvereinen in Dinslaken angefragt werden.

## **Aktion zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen 2020**

Am 25.11.2020, dem „internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“, schlossen sich wieder zahlreiche Institutionen Dinslakens wie z.B. das Rathaus, die Polizei, die Feuerwehr, der AWO Kreisverband Wesel E.V., etc. der „Terre des Femmes Fahnenaktion – Frei leben ohne Gewalt“ an. Sie wollten mit der blauen Fahne „Frei leben – ohne Gewalt“ ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen **setzen** und das Thema aus der Anonymität holen.

Gerade während des Lockdowns, der für viele Familien erhöhte Anforderungen an Betreuung und Homeschooling mit sich brachte, verstärkten sich auch Konflikte und damit einhergehende Gewalt gegen Frauen und Kinder. Das Aufsuchen und der Kontakt zu Hilfeeinrichtungen war für viele eingeschränkt und konnte erst im Nachhinein realisiert werden. Durch die Corona-bedingten Beschränkungen habe sich die Situation für viele Betroffene verschärft, betont Petra Söchting, die Leiterin des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“. Die Anzahl der Beratungen ist seit April um rund 20 Prozent gestiegen. „Jede und Jeder hat die Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten und im eigenen Umfeld auf das Beratungsangebot aufmerksam zu machen. Machen auch Sie mit!“, so ihr Appell an die Gesellschaft.

## **4            Ausblick auf 2021**

### **Onlineangebote für Fachkräfte, Eltern und Interessierte**

2021 wird die AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt ihre Onlineseminare zu den Themen Basiswissen sexualisierte Gewalt, Prävention im institutionellen oder privaten Alltag, Sexualerziehung / Umgang mit kindlicher Sexualität, Entwicklung von Schutzkonzepten weiter ausbauen.

### **Starke Kinder Kiste**

2021 werden begleitende **Teamfortbildungen** und Elterninformationsveranstaltungen je nach aktueller Lage Online oder als Präsenzveranstaltung angeboten.

### **Cybermobbing**

Die Veranstaltungsreihe zum Thema Cybermobbing ist für das Jahr 2021 erneut geplant.

### **Aktionswoche gegen Gewalt an Frauen des Landes NRW**

Die AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt wird sich an der landesweiten Aktionswoche beteiligen und plant dazu ein Plakat, auf dem bekannte Personen aus Dinslaken Statements zum Kinderschutz abgeben.

### **Formate für Kinder und Jugendliche**

Die AWO Anlaufstelle wird Formate entwickeln, um Kinder und Jugendliche zu erreichen. Dazu werden vorhandene Informationen und Materialien gebündelt und weiterentwickelt und über Kooperationspartner\*innen verbreitet.

### **Theaterkollektiv Faul und Hässlich**

Für die Oberstufen der Dinslakener Schulen soll das Theaterstück „Schichtarbeit“ des Theaterkollektivs Faul und Hässlich aufgeführt werden. In dem Stück geht es um die feministische Auseinandersetzung mit der Rolle von Frauen in der Arbeitswelt.